



barghorn

SPEKTRUM

DAS UNTERNEHMENSMAGAZIN FÜR KUNDEN UND MITARBEITER SEPTEMBER 2011

■ Lutz Puncken im Mitarbeiter-Porträt

Den Feierabend genießt der stellv. Leiter der Abteilung Elektro in seinem eigenen Mini-Tonstudio.
> Mehr auf Seite 03

■ Neue Fassade für das Weserstadion

Das Weserstadion wurde zu einer reinen Fußball-Arena umgebaut. Wir waren dabei.
> Mehr auf Seite 06

■ Hallendach-Verstärkung für Photovoltaik-Anlage

Unser Auftrag: die beidseitige Unterstützung der Stahlkonstruktion.
> Mehr auf Seite 08

■ Kaiser-Wilhelm-Brücke wird saniert

Das denkmalgeschützte Bauwerk von 1907 erhält eine neue E-Anlage.
> Mehr auf Seite 09

■ 75 Jahre Magnus F. Barghorn

Wir gratulieren unserem Senior-Chef zum 75. Geburtstag.
> Mehr auf Seite 11



Experten für sichere Leitungen

Die Hochtechnologie hat auf den Baustellen im Rohrleitungsbau längst Einzug gehalten. Modernste Verfahren und Maschinen kommen zum Einsatz, wenn es um den Transport von Energie, Gas, Wasser, Abwasser oder auch Informationen geht.

> Weiter auf Seite 04.



Sehr verehrte Kunden,

2011 ist ein ganz besonderes Jahr für die Familie Barghorn. Zum einen feiern wir unser 70-jähriges Firmenjubiläum. Zum anderen freut sich mein Vater über den „Magnus F. Barghorn Platz“, den wir aus Anlass seines 75-jährigen Geburtstages so benannt haben. Warum ihm dies ein wenig unangenehm ist und welche Rolle das Familienunternehmen in seinem Leben einnimmt, erfahren Sie auf Seite 10.

Selbstverständlich präsentieren wir Ihnen auch wieder die verschiedensten Projekte aus unseren drei Geschäftsbereichen. Weshalb unsere Monteure monatelang täglich im Bremer Weserstadion waren oder welche großen Stellenwert die erneuerbaren Energien bei der Papier- und Kartonfabrik in Varel einnehmen, berichten wir Ihnen in dieser Ausgabe.

Apropos erneuerbare Energien: Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Thema Klimawandel in einer spannenden Vortragsveranstaltung, zu der ich Sie gerne einladen möchte: Was hat der Klimawandel mit Glück zu tun? Welche Chancen bringt er unseren Unternehmen? Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11. Unser aktueller Aufmacher widmet sich dem Rohrleitungsbau, den wir zukünftig noch weiter ausbauen möchten.

Was natürlich nicht fehlen darf, ist das Porträt eines Barghorn-Mitarbeiters. Schließlich bilden die Menschen, die hier arbeiten, die Seele unseres Unternehmens. Doch lesen Sie selbst, was unser stellvertretender Leiter der Abteilung Elektro macht, wenn er nicht unsere Elektro-Baustellen plant und koordiniert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Ihr

Gunnar Barghorn
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

- 02 Editorial**
- 03 Lutz Puncken**
Lernen Sie heute den stellv. Leiter unserer Elektro-Abteilung kennen.
- 04 Barghorn baut Fachbereich weiter aus**
Wir bauen derzeit den Rohrleitungsbau stark aus.
- 06 Modernste Fassadentechnik ummantelt die neue Werder-Spielstätte**
Das Weserstadion präsentiert sich zur neuen Spielzeit im neuen Gewand. Hier hat unser Leichtmetallbau entscheidend dazu beigetragen.
- 07 Spindellager am Ostrog müssen überholt werden**
Das Schiffshebewerk Scharnebeck befindet sich derzeit auf dem Prüfstand. Zum Ende des Jahres wird es wieder voll einsatzfähig sein.
- 07 Schüler bauen Chemiewagen in unserer Werkstatt**
Wir unterstützen die Schule am Luisenhof dabei, ihren Unterricht praxisnaher zu gestalten.
- 08 Barghorn verstärkt Hallendach für Photovoltaik-Anlage**
Durch eine neue Photovoltaik-Anlage ist von der Hallendach-Konstruktion mehr Gewicht aufzunehmen. Hier war eine Dachverstärkung notwendig.
- 08 Drehmaschine erweitert unseren Maschinenpark**
Mit unserer neuen Drehmaschine können wir Bauteile mit einem Gesamtgewicht von bis zu 5 Tonnen bearbeiten.
- 08 F-Junioren des SV Brake gewinnen Kinder-WM**
Coach Thade Daniel hat mit seinen Jungs die Kinder-WM gewonnen.
- 09 Von der Demontage bis zur Neu-Installation**
Die Kaiser-Wilhelm-Brücke in Wilhelmshaven wird saniert. Wir zeichnen für die neue E-Anlage des Baudenkmals verantwortlich.
- 10 „Mein Herz schlägt für den Fußball“**
75 Jahre Magnus F. Barghorn – sein größter Wunsch: der Bau einer neuen Barghorn-Arena in Brake, eine Allwetter-Sportstätte für die Jugend.
- 11 Unternehmen und Klimawandel**
Wir laden Sie zu einem Workshop zum Thema Klimawandel ein.
- 11 16 neue Auszubildende eingestellt**
Wir haben von 400 Bewerbern 16 Auszubildende eingestellt.
- 12 Neuer Internetauftritt unter www.barghorn.de**
Ab sofort präsentiert sich unsere Internetseite www.barghorn.de in einem neuen Erscheinungsbild und mit erweiterten Serviceangeboten.
- 12 Herzlich willkommen!**
Wir begrüßen wieder vier neue Mitarbeiter in unserem Team.
- 12 Wir gratulieren!**
Thorsten Thimm und Arne Weigel feiern ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum.
- 12 Prokura erhalten**
Unser Technischer Leiter Dipl.-Ing. Konrad Lübke hat Prokura erhalten.

Ein echter Hardrocker Lutz Puncken

Dass er im Alter von sieben Jahren mal Akkordeon gespielt hat, amüsiert Lutz Puncken immer noch. Schließlich ist er heute ein eingefleischter Heavy-Metal-Fan. Und diese Musikrichtung hat mit Akkordeonklängen so gar nichts am Hut. Ganz im Gegenteil. Hier ist der Sound der E-Gitarre ein absolutes Muss. Und den kennen die Nachbarn unseres Bauleiters für unsere Elektro-Baustellen gut.

Denn zur Entspannung sucht er nach der Arbeit gern sein kleines „Studio“ auf. „Das habe ich mir zuhause eingerichtet, um mein Hobby so richtig ausleben zu können“, erklärt der 37-Jährige. Hier schreibt er eigene Musikstücke, spielt aber auch die Songs seiner Lieblings-Bands „Slayer“ oder „Amon Amarth“. „Das Schöne ist, dass sowohl meine Kinder als auch meine Frau gern Hardrock beziehungsweise Heavy Metal hören“, schwärmt er.

Vom Azubi zum stellv. Abteilungsleiter

Der gebürtige Braker hat bei uns sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Schon in der Ausbildung zum Elektroinstallateur und Kälteanlagenbauer wurde Puncken schnell deutlich, dass er einmal einen besonderen Fokus auf den Bereich Kältetechnik legen möchte. Dies hat er dann auch direkt im Anschluss an seine Fachausbildung getan. „Ich habe mich in diesem thematischen Umfeld über Fortbildungen und Lehrgänge stark weiterqualifiziert, sodass ich kurze Zeit später schon den Bereich Kältetechnik geleitet habe“, so der Elektro-Experte.

Mittlerweile hat er den Posten als stellvertretender Leiter der Elektro-Abteilung inne. „Ich betreue sämtliche Baustellen unserer Abteilung“, erläutert er seinen Aufgabenbereich. Dabei hat Puncken 15 Mitarbeiter zu koordinieren und einzusetzen. Jedes „seiner“ Projekte sei immer wieder eine neue Herausforderung. Doch auf eines ist er ganz besonders stolz: „Wir haben vor fünf Jahren begonnen, bei der Wilmar Edible Oils die komplette Elektroinstallation auszutauschen. Das war vom Umfang her eine richtig große Baustelle.“

Lutz Puncken bezeichnet sich selbst als echten Braker. „Wir haben uns hier unser Heim geschaffen und sind rundum glücklich. Großartig zu verreisen oder ansonsten in die Ferne zu schweifen, ist nicht mein Ding. Was ich wirklich brauche, ist meine Musik.“ Nur so kann er seinen Feierabend vollends genießen.





Starke Entwicklung neuer Technologien im Rohrleitungsbau

Barghorn baut Fachbereich weiter aus

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gunnar Barghorn und Thorsten Thimm, Bauleiter im Bereich Rohrleitungsbau, verfolgen akribisch ein gemeinsames Ziel. „Wir sind gerade dabei, das jüngste Betätigungsfeld unseres Hauses stark auszubauen“, erklärt der Firmeninhaber. Und mit Investitionen, wie zum Beispiel in die ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter, sind wir auf dem besten Wege. Unser Rohrleitungsbau-Team kann zufrieden auf die Auftragsbücher schauen. Dabei bilden Kunden aus den verschiedensten Branchen, wie die ölverarbeitende Industrie oder die Lebensmittel-Branche, unsere Expertise.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat es im Rohrleitungsbau eine starke Entwicklung neuer Technologien gegeben. Diese bezieht sich vor allem auf die Anwendung neuer Werkstoffe für Trinkwasser- und Abwasserrohre aber auch auf die Entwicklung effektiverer Einbautechniken. Der Einsatz automatischer und halbautomatischer Schweißmethoden sowie die modernen Methoden zur Prüfung

von Schweißnähten im Bereich Hochdruckfernleitungsbau zeichnen hauptsächlich für die Effizienz-Steigerung auf den Baustellen verantwortlich. „Mit diesen modernen Verfahren können wir Rohrleitungen mit besonders großen Durchmessern und Wandstärken einsetzen“, verdeutlicht Thimm.

Dabei werden auch die Anforderungen an unser Team, das die Leitungen und Kanäle für Strom, Wasser, Öl, Fernwärme oder auch Fernmeldeanlagen baut, immer vielfältiger. „Daher gewinnt die Qualifizierung durch fachliche Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter auch immer mehr an Bedeutung“, erklärt Thorsten Thimm. Die Kompetenz und das erforderliche Fach-Know-how für Qualitätsarbeit im Rohrleitungsbau und Rohrnetzbetrieb können wir unseren Kunden garantieren. Unser Team umfasst TÜV-geprüfte Schweißer für alle Schweißverfahren (WIG-Verfahren, Gas-Schweißen, PE-Heizwendelschweißen etc.) und kann auf modernste Montageeinrichtungen und Werkstätten zurückgreifen. Einen besonderen Fokus richten wir hier auch auf die Betriebssicherheit im Hause unserer Kunden und bieten die Wartung beziehungsweise Überwachung

von Leitungen an. Gerade bei druckbelasteten Rohrleitungen schreibt die Betriebssicherheitsverordnung diese Maßnahmen vor.

Zu einem unserer jüngsten Projekte im Leitungsbau zählt das Verlegen von Leitungen für Betriebsmittel in der Wilmar Edible Oils, der ehemaligen Braker Fettraffinerie. „Unsere primäre Aufgabe lag darin, etwa 170 Meter Rohr für den Transport von Abwasser während des laufenden Betriebs zu bauen und zu verlegen“, verdeutlicht Thorsten Thimm. Hier waren zusätzliche Isolierarbeiten erforderlich, um den Aggregatzustand von Flüssigkeiten zu erhalten. Mit der Montage der Neutralisationsanlage war eine umfangreiche Verrohrung verbunden, die wir auf engstem Raum vornehmen mussten. Zusätzlich war das Installieren eines Wärmetauschers erforderlich.

Eine besondere Herausforderung lag im Standortwechsel der Flotationsanlage. Diese haben wir vom Außengelände in den Innenbereich der Fabrik versetzt, wobei die Arbeiten sowohl die Installation der Pumpenanlagen als auch die komplette Verrohrung der Maschine umfassten. Die Flotationsanlage stellt technologische Komplexe dar, die für eine effiziente

Reinigung der Abwässer und Betriebswasser von ungelösten Stoffen wie Fetten oder Zellstoff verwendet werden, und nimmt somit eine entscheidende Rolle im Herstellungsprozess in der Raffinerie ein. Insgesamt haben zwischen drei und fünf unserer Mitarbeiter rund um die Uhr an diesem Gesamtprojekt ein halbes Jahr lang gearbeitet.

Mittlerweile befindet sich das Team um Thorsten Thimm bereits auf der nächsten Baustelle. Auch hier ist die Verantwortung, die unser Experten-Team trägt, besonders groß. Nicht umsonst beschreibt der Rohrleitungsbauverband die Leitungen als „Lebensadern unserer Gesellschaft“. Schließlich transportieren sie vielfältige Medien wie Energie, Gas, Wasser, Abwasser oder Informationen.

Nähere Informationen gibt es bei
Dieter Rohlf: Tel. 04401/980825,
d.rohlf@barghorn.de

Rohrleitungsbau in Kürze

Leistungen

- Montage von Anlagen
- Lieferung/Montage kompletter Rohrleitungssysteme
- Vorfertigung von Rohrleitungen und Rohrleitungsformstücken
- Rohrleitungen
 - in Tanklagern
 - für die Energie-, Fernwärme- und Gasversorgung
 - in der Abwasser- und Mülltechnik
- Kompakt-Units in der Werkstatt
- Orbitaltechniken für nichtrostende Stähle, Alu- und NE-Werkstoffe
- Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten
- Zurverfügungstellung von Montage-, Schweiß- und Aufsichtspersonal
- Lieferung von Rohrleitungsmaterial

Werkstoffe

- alle Medien, Drücke und Temperaturen
- unlegierte, legierte, warmfeste, hitzebeständige, kaltzähe, nichtrostende Stähle
- Feinkornbaustähle
- NE- und Sonderwerkstoffe
- sämtliche Kunststoffe

Qualifikation

- Fachpersonal
 - zertifizierte Schweißer
 - Schweißinspektion
 - Dokumentation/Qualitätssicherung
- Schweißeinrichtungen für alle Verfahren



Für die Fassade haben wir auf Schüco-Elemente gesetzt.

Vom Allzweck-Stadion zur Fußball-Arena Modernste Fassadentechnik ummantelt die neue Werder-Spielstätte

Das neue Weserstadion setzt Maßstäbe für Sport, Architektur und Technik. Dem internationalen Trend folgend, wurde die Arena jetzt zum topmodernen, reinen Fußballstadion umgebaut. Die neuen eleganten Fassaden in den Bereichen West, Süd und Ost ummanteln das Stadion und tragen entscheidend zur Attraktivität dieses innovativen Bauwerks bei. Für ihre Umbaumaßnahmen hat sich die Weserstadion GmbH starke Partner ins Boot geholt. Dabei zeichnen wir unter anderem für die westlichen Fassadenbereiche verantwortlich.



Unsere Umbauarbeiten an der Westtribüne umfassten neben dem Schwerpunktprojekt Fassade außerdem die Errichtung einer neuen Tribüne im VIP-Bereich, das Installieren einer kompletten Rauchabzugsanlage (RWA) samt Antriebselementen und Steuerzentrale sowie den Einbau zahlreicher Brand- und Rauchschutztürelemente bis hin zu diversen Brandschutzwänden.

Für den Einbau der gesamten RWA-Technik konnten wir unseren Auftraggebern zahlreiche Referenzen vorweisen. Hier zeichnen sich unsere Experten durch eine langjährige Erfahrung in der Planung, Installation, Lieferung und Montage modernster RWA-Technik aus.

Gute Zusammenarbeit trotz widriger Umstände

Eine besondere Herausforderung stellte die eng begrenzte Bauzeit dar. „Hier mussten wir den laufenden Spielbetrieb berücksichtigen, was zu Unterbrechungen und zusätzlichem Abstimmungsaufwand geführt hat“, so Köppen. Dies erforderte erhebliche Mehrarbeit im Bereich der Organisation, wobei die gute Zusammenarbeit mit der Pro-Con Ingenieurgesellschaft sowie der Weserstadion GmbH – trotz dieser widrigen Umstände – zu einem reibungslosen Ablauf entscheidend beigetragen hat.

„Für die Fassade haben wir auf die FW 50 + SI, eine Aluminium Pfosten-Riegel-Konstruktion von Schüco, zurückgegriffen“, erklärt Peter Köppen. Der Abteilungsleiter weiterhin: „Gerade die SI-, also Super-Isolations-Konstruktionen, überzeugen mit ihren zukunftsweisenden Systemdetails.“ Dieses neuartige Isolator-Konzept reduziert durch den Einsatz innovativer Materialien die Energieverluste auf ein Minimum. Denn im neuen Weserstadion gewinnt nicht nur der Fußball, sondern auch die Umwelt.

Besonders enge Absprachen mit der Bauleitung erforderten auch die schweren Transporte ins Gebäude. Allein eine der 2,40 x 2,40 Meter großen Scheiben aus doppeltem 8 Millimeter starken VSG-Glas, die der Architekt für den VIP-Bereich vorgesehen hat, wiegt 600 kg. „An dieser Stelle kam unsere neue Glassauger-Anlage richtig zum Einsatz“, freut sich Köppen und lehnt sich schmunzelnd zurück. Denn jetzt, nachdem das Stadion fertig ist, kann die Barghorn-Mannschaft die neue Spielzeit wieder entspannter betrachten. „Nun ist nur noch Daumen drücken für Thomas Schaaf und sein Team angesagt.“

Nähere Informationen gibt es bei Peter Köppen: Tel 04401/980823, p.koeppen@barghorn.de

Schiffshebewerk Scharnebeck auf dem Prüfstand Spindellager müssen überholt werden

Das Schiffshebewerk Scharnebeck ist Bestandteil des 115 Kilometer langen Elbe-Seitenkanals, der den Mittellandkanal mit der Elbe verbindet. 1974 als weltgrößtes Schiffshebewerk errichtet, sorgt es dafür, dass die passierenden Schiffe den großen Höhenunterschied der verschiedenen Schifffahrtswege überwinden können. Hier gleicht das Schiffshebewerk einen Höhenunterschied von 38 Metern aus. Für den Ausgleich der restlichen 23 Meter sorgt die Schleuse Uelzen. Jetzt ist es an der Zeit, das Schiffshebewerk dringend zu überholen.

Das Schiffshebewerk hebt oder senkt das Schiff in einem großen Trog. Im Vergleich zur Schleuse ist es in der Lage, größere Höhenunterschiede zu überwinden und gleichzeitig tritt beim Hebe- bzw. Absenkvorgang so gut wie kein Wasserverlust aus der oberen Haltung auf. Der Nachteil liegt darin, dass das Hebewerk einen größeren technischen Aufwand mit damit verbundenen höheren Kosten bedeutet. Beide Seiten des Trogs und die Kanalabschnitte werden mit Schleusentoren abgedichtet, die nur zur Ein- bzw. Ausfahrt der Schiffe geöffnet werden.

Für die Führung eines Trogs und die Aufnahme der Gegengewichte sorgen jeweils vier Stahlbetontürme. Hier sind Spindeln mit Gummi-Federelementen in den unteren und oberen Lagern elastisch vorgespannt, um den Trog zu sichern. Bei nicht ausreichender Vorspannung könnten die Spindeln in Schwingung geraten, was den Trogbetrieb und dessen Sicherheit gefährden würde.

Unsere Aufgabe liegt darin, die Spindellager am Osttrog instandzusetzen. Die Arbeiten finden im Rahmen von zwei Bauabschnitten statt. „Der erste Bauabschnitt umfasst die Demontage der unteren Spindellager, den Austausch der Federpakete und die Wiedermontage der Lager“, erklärt Horst Knutzen. Der zweite Bauabschnitt ist für den Herbst vorgesehen. „Es ist geplant, die Federpakete zu demontieren und auszutauschen sowie die oberen Spindellager wieder einzubauen“, so der Projektleiter. Dabei müssen die Spindeln mit 1.200 KN vorgespannt werden.

Zum Ende des Jahres wird das Schiffshebewerk Scharnebeck wieder voll einsatzfähig sein. Dann können die Schiffe auf dem Elbe-Seitenkanal wieder volle Fahrt aufnehmen.

Nähere Informationen gibt es bei Michael Rickers: Tel 04401/980822, m.rickers@barghorn.de

Praxisnaher Unterricht am Luisenhof Schüler bauen Chemiewagen in unserer Werkstatt

Mit der Schule am Luisenhof in Nordenham verbindet uns eine enge Partnerschaft. So absolvieren Luisenhof-Schüler beispielsweise regelmäßig Praktika in unserem Unternehmen. Zusätzlich unterstützen wir die Schule dabei, ihren Unterricht praxisnah gestalten zu können. Gerade hat Dieter Rohlf, Projektplaner in unserem Hause, mit vier Schülern einen Transportwagen konstruiert, geplant und gebaut.

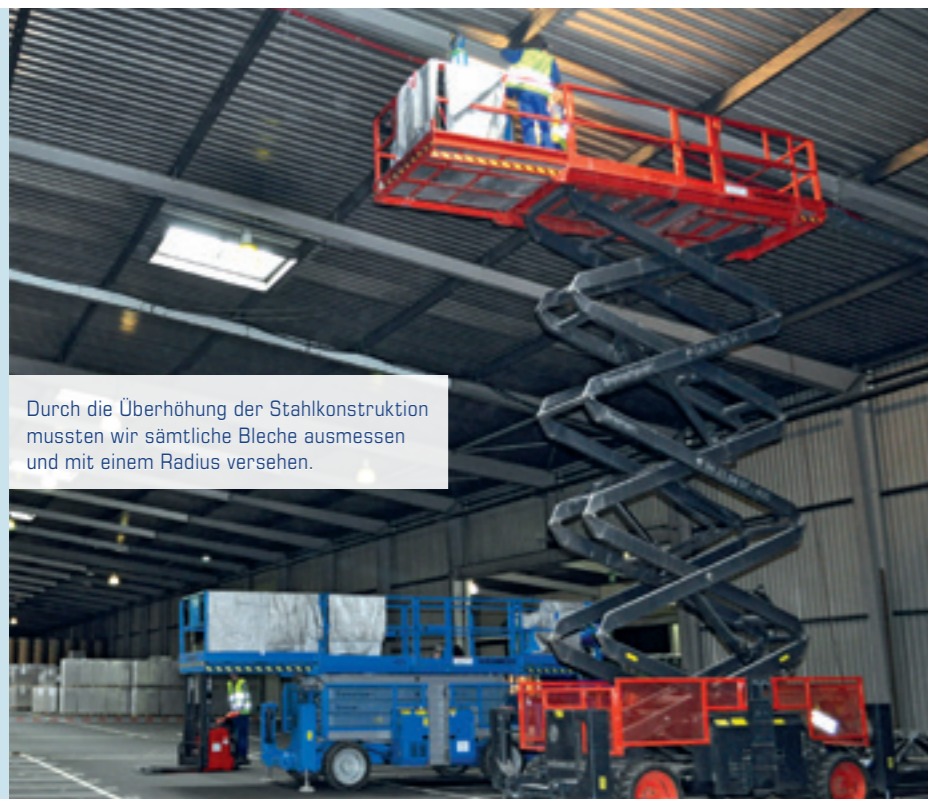
In Begleitung ihrer Lehrer Jörg Frerichs und Hergen Drieling erarbeiteten die Hauptschüler das Projekt in unseren Räumlichkeiten. „Etwa drei Stunden haben die Vier gebraucht,

um den Wagen zu bauen“, so Rohlf. „Dabei haben wir nicht geschweißt, sondern eine spezielle Verbindungstechnik eingesetzt.“ Die besondere Herausforderung hierbei war das präzise Arbeiten, also die Genauigkeit. „Das hat schon ganz gut geklappt“, lobt Rohlf die Jugendlichen. Der Wagen befindet sich längst im Einsatz. Er dient zum Transport der Utensilien für die Experimente im Chemieunterricht.

Nähere Informationen gibt es bei Dieter Rohlf: Tel. 04401/980825, d.rohlf@barghorn.de



Wir setzen derzeit die Spindellager am Osttrog instand.



Durch die Überhöhung der Stahlkonstruktion mussten wir sämtliche Bleche ausmessen und mit einem Radius versehen.

Papier- und Kartonfabrik setzt auf erneuerbare Energien Barghorn verstärkt Hallendach für Photovoltaik-Anlage

Als familiengeführtes Unternehmen expandiert die Papier- und Kartonfabrik in Varel seit mehreren Jahrzehnten. Ihr Bestreben ist es, Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Einen von verschiedenen Bausteinen zur Sicherung des eigenen Energiebedarfes stellt dabei die Photovoltaik-Anlage dar, die die Unternehmensgruppe im letzten Jahr auf den Dächern ihrer Lagerhallen 5 und 6 errichten ließ. Für letztere haben wir die Verstärkung der Stahlkonstruktion vorgenommen.

Durch die Photovoltaik-Anlage sind von der Konstruktion 20 Kg/m² Gewicht mehr aufzunehmen. „Die beidseitige Unterstützung der Statik haben wir umgesetzt, indem wir Blechlamellen mit einer Stärke von acht Millimetern in die vorhandenen Doppel-T-Träger IPE 300 eingeschweißt haben“, erklärt Konrad Lübke. „Bei den vorhandenen Schraubstößen haben wir weitere Blechverstärkungen durchgeführt“, ergänzt der Technische Leiter. Er zeichnet auch für das Montagekonzept verantwortlich.

„In einer Höhe von acht bis zehn Metern mussten unsere Monteure von Scherenschubhühnen aus die 320, jeweils 75 Kilogramm schweren, Bleche einsetzen.“ Dabei durfte der Versatz zum Flanschende maximal 5 Millimeter betragen. Die Schweißnaht wurde im Pilgerschritt 100/200 vorgenommen. Die Überhöhung der vorhandenen Stahlkonstruktion hat uns dabei vor eine besondere Herausforderung gestellt.

Hier war Flexibilität gefragt. „So haben wir sämtliche Bleche ausgemessen und jeweils mit einem Radius versehen. Mit diesem zuvor gemessenen Radius haben wir schließlich alle Bleche per Laser ausgebrannt.“

Insgesamt hat die Papier- und Kartonfabrik mittlerweile etwa 8.300 Photovoltaik-Module dachparallel installiert. Durch den Betrieb der Anlage können jährlich ca. 750.000 kg CO₂ eingespart werden. Mit dieser Maßnahme hat das Unternehmen die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter ausgebaut. Bereits 2006 wurden zwei Biogasmotoren mit je 1 MW elektrischer Leistung in Betrieb genommen, die mit Biogas aus der Prozesswasseraufbereitungsanlage versorgt werden.

Nähere Informationen gibt es bei Konrad Lübke: Tel 04401/980826, k.luebke@barghorn.de



Drehmaschine erweitert unseren Maschinenpark

Mit unserem breit angelegten Maschinenpark können wir Aufträge unterschiedlichster Ausmaße umsetzen. Ständige Neuinvestitionen sorgen dabei für seine Erweiterung. Die jüngsten Anschaffungen umfassen auch die Drehmaschine, mit der wir Bauteile mit einem Gesamtgewicht von bis zu 5 Tonnen bearbeiten können. Hierzu zählen beispielsweise Pumpen, Getriebeteile sowie Mantelrollen für die Stahlindustrie. Durch die eigene Drehmaschine entfallen für unsere Kunden zusätzliche Transportkosten zu externen Zerspanungsbetrieben. Dabei sorgt die Anlage für Zeitersparnis und trägt zu unserer gewohnten Termintreue bei.

Drehdurchmesser: 1.400 mm
Drehdurchmesser über Support: 1.100 mm
Spitzenweite: 3.000 mm
Gesamtgewicht der Drehmaschine: 16,5 t

F-Junioren des SV Brake gewinnen Kinder-WM

Nach zwei Tagen Kinder-Fußballweltmeisterschaft in Ostfriesland stand der Sieger fest: die F-Junioren des SV Brake haben sich im Gewand der brasilianischen Fußballnationalmannschaft den begehrten Pokal gesichert. Die Mannschaft von Coach Thade Daniel setzte sich im Endspiel mit 3:0 gegen Portugal (Sportfreunde Larrelt I) durch. Wir gratulieren unserem Leiter der Abteilung Stahlbau und seinen Jungs zu diesem Erfolg!



Neue E-Anlage für Kaiser-Wilhelm-Brücke Von der Demontage bis zur Neu-Installation



Die Kaiser-Wilhelm-Brücke ist als Wahrzeichen der Stadt Wilhelmshaven weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das 1907 errichtete und mittlerweile unter Denkmalschutz gestellte Bauwerk gilt immer noch als die größte Drehbrücke Europas. Derzeit wird die KW-Brücke, wie sie der Volksmund nennt, umfassend saniert und ist voraussichtlich bis August 2012 für den Straßenverkehr wie auch für Fußgänger komplett gesperrt. Hier verlässt sich die WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude Dienstleistungsgesellschaft im Bereich Elektro auf das Know-how unserer Experten.

Funktional gesehen ist die KW-Brücke eine Doppeldrehbrücke und gehört statisch als Zügelgurtbrücke zu den Hängebrücken. Sie besteht aus zwei selbstständig drehbaren, gleicharmigen Brückenteilen, nimmt eine Spannweite von 159 Metern ein und ist 8 Meter breit. Die Durchfahrtsbreite beträgt 9 Metern (bei einem mittleren Wasserstand von 1,10 Meter) wobei die Durchfahrtsbreite 58,60 Meter beträgt.

Die eine oder andere Kollision mit einer Fregatte hat die „alte Dame“ bereits hinter sich. Die hier entstandenen Schäden wurden zwar behoben. Doch jetzt steht die lang geplante, komplette Sanierung der Brücke an.

Architektonisch aus dem frühen 20. Jahrhundert stammend, wartet sie zum Ende

der Maßnahmen mit modernster Technik auf. „Wir arbeiten mit Hochtouren an der Sanierung und Erneuerung der E-Anlage“, verdeutlicht Norbert Michaelis. Hierzu zählt unter anderem die Installation sämtlicher Lichtsignale, die beispielsweise gemeinsam mit Schranken die Brücke vor dem Ausschwenken sperrt. Zusätzlich richten wir unseren Fokus auf die LED-Beleuchtung, Automatisierungsstationen, Sensorik, Aktorik, Demontagen und Leitungsführungssysteme. „Mit unserem Experten-Know-how können wir unseren Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket anbieten“, ergänzt Abteilungsleiter Michaelis.

Nähere Informationen gibt es bei Norbert Michaelis: Tel 04401/980828, n.michaelis@barghorn.de

Das 1907 errichtete, unter Denkmalschutz gestellte Bauwerk muss saniert werden.



75 Jahre Magnus F. Barghorn „Mein Herz schlägt für den Fußball“

In Brake gibt es wohl kaum einen Schulanfänger, der nicht sein „Seepferdchen“ bei Opa Magnus gemacht hat. Als staatlich anerkannter Schwimmmeister ist es Magnus Friedrich Barghorn ein persönliches Anliegen, den Steppkes das Schwimmen beizubringen. Doch das ist nicht sein einziges ehrenamtliches Engagement. „Mein Herz schlägt für den Fußball.“ Das können die Gäste seiner 75-jährigen Geburtstagsfeier nur bestätigen.

Denn an sie hatte er einen eindeutigen Geburtstagswunsch gerichtet: eine Spende für die Barghorn-Arena, das geplante neue Fußballstadion in seiner Heimatstadt. „Wir sind auf einem guten Weg. Wenn alles so läuft, wie ich es mir denke, können wir die Barghorn-Arena Ende kommenden Jahres eröffnen“, freut sich der aktive Senior. Sein Lebensmotto: „Bewege etwas.“ Und diesem Motto ist er bisher immer treu geblieben.

Mit der Liebe kam die berufliche Wende

Als eines von zehn Kindern hat er sich seinen beruflichen Erfolg hart erarbeitet. Von der Volksschule über den zweiten Bildungsweg zur Hochschulreife, hat Barghorn nach seiner Ausbildung zum Schiffsbauer sein Ingenieurstudium mit Bravour absolviert. Eine anschließende Anstellung war ihm sicher. „Bei einer Werft in Lübeck habe ich ein Fischereischiff entwickelt, bei dem der Fang, nicht wie bis dahin üblich seitlich, sondern



Vater und Sohn:
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gunnar Barghorn
gemeinsam mit Dipl.-Ing. Magnus F. Barghorn
auf dem gleichnamigen Platz.

über das Heck eingezogen wird“, blickt er zurück. „Nach diesem Prinzip wird heute noch gefischt.“

Doch mit Lilo Böning, seiner damals großen Liebe, trat auch die berufliche Wende in sein Leben. Er arbeitete als Stahl- und Maschinenbau-Ingenieur für ihren Vater Fritz Böning, den Gründer des heutigen Industriedienstleiters Barghorn. Den Schiffbau an den Nagel gehängt, verdeutlichte ihm der damalige Fribö-Chef ganz schnell, dass er als zukünftiger Schwiegersohn ein zweites

Ingenieurs-Examen, das des Schweißfach-Ingenieurs, abzulegen hätte. „Damit war ich der einzige Schweißfach-Ingenieur im Stahlbau in der gesamten Wesermarsch“, erinnert sich der Jubilar.

Anfang der 70er Jahre wurde dem fünffachen Familienvater die alleinige Verantwortung der Ing. Fritz Böning KG übertragen. Knapp zehn Jahre später folgte die Umbenennung in die Dipl.-Ing. Magnus F. Barghorn GmbH & Co. KG. Heute führt sein Sohn Gunnar das Familienunternehmen in der dritten Generation unter der Firmierung Barghorn GmbH & Co. KG. Ihm steht er immer noch gern als Ratgeber jederzeit zur Seite.

Das weiß sein Sohn zu schätzen. Er bedankte sich bei seinem Vater anlässlich seines 75-jährigen Geburtstages mit etwas ganz besonderem: Der große Wendeplatz auf dem Barghorn-Gelände trägt jetzt den Namen „Magnus F. Barghorn Platz“. Er liegt ganz in der Nähe zur Fritz-Böning-Allee. Die Freude beim Geburtstagskind war groß. „Aber ein bisschen unangenehm ist es mir schon. Ich dachte immer, dass einem so eine Ehre erst später zuteil wird“, schmunzelt der rüstige 75-Jährige.



Einladung: Workshop im Hause Barghorn Unternehmen und Klimawandel

Was hat eigentlich der Klimawandel mit Glück zu tun? Welche Chancen bringt uns der Klimawandel – jenseits aller Untergangsszenarien? Und warum ist das für Unternehmen wichtig? Diese und viele weitere Fragen haben sich rund 30 Wissenschaftler aus ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen im Rahmen der zweiten Spiekerooger Klimagesprache gestellt.

Die Antworten der Wissenschaft auf diese Fragen sind auch für Unternehmen und Unternehmer relevant. In einem gemeinsamen Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Universität Oldenburg und der ecco Unternehmensberatung, werden die Botschaften der Wissenschaftler durch Unternehmer gründlich analysiert, die Notwendigkeit zum Handeln gemeinsam diskutiert und konkrete Strategien zur Bewältigung des Klimawandels erarbeitet.

Und genau hierzu möchten wir Sie herzlich am 12. Oktober in der Zeit von 16.30 bis 20.00 Uhr in unser Haus einladen. Neben unserer Veranstaltung wird es noch weitere vier Workshops in Deutschland geben, in denen Unternehmen konkret erarbeiten, welche Strategien, Zielvorgaben und Maßnahmen die Bewältigung des Klimawandels ermöglichen. Melden Sie sich bitte bis zum

30. September bei stagge@ecco.de an. Die Firma ecco wird Ihnen dann das Programm für die Veranstaltung zukommen lassen.

In Kürze

Workshop
„Unternehmen und Klimawandel“

12. Oktober
16.30 – 20.00 Uhr
Am Sieltief 1, 26919 Brake

Anmeldung bis zum 30. September
unter stagge@ecco.de

Welche Chancen bringt
der Klimawandel?



400 Bewerbungen für Ausbildungsjahrgang 2011
16 neue Auszubildende eingestellt

„Ursprünglich wollten wir dieses Jahr zehn Azubis einstellen“, berichtet Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gunnar Barghorn. „Doch aufgrund zahlreicher interessanter Bewerber bieten wir nun 16 jungen Leuten einen Ausbildungsplatz. Somit sorgen wir weiter für den wichtigen und qualifizierten Nachwuchs, den wir für unser kontinuierliches Wachstum benötigen.“ In den kommenden dreieinhalb Jahren werden die Azubis mithilfe eines individuellen Stationenplanes sämtliche Schauplätze ihres Fachbereichs kennenlernen. Demnach haben in diesem Jahr neun Metallbauer, drei Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, zwei Feinwerkmechaniker (allgemeiner Maschinenbau), eine Fachkraft für Lagerlogistik und eine Bürokauffrau ihre Ausbildung bei Barghorn angetreten. Insgesamt hat unsere Personalabteilung in diesem Jahr 400 Bewerbungen erhalten.



Neuer Internetauftritt unter www.barghorn.de

Wir haben unseren Internetauftritt neu gestaltet. Ab sofort präsentiert sich www.barghorn.de mit einem frischen Erscheinungsbild und erweiterten Angeboten. Ziel ist es, die umfangreich zur Verfügung gestellten Informationen noch besser zugänglich zu machen. Ein wesentlicher Bestandteil wird unsere neue, umfangreiche Referenzdatenbank sein, die Sie nach verschiedensten Kriterien durchsuchen können.

Herzlich willkommen!



Christian Bauer

Der Maschinenbau kann seit dem 1. Juni einen Neuzugang verzeichnen. Christian Bauer ist hier seitdem als Jungmonteur im Einsatz.



Patrik Dahmen

Mit Patrik Dahmen konnte die Abteilung Maschinenbau im Juli einen weiteren Jungmonteur begrüßen.



Tim Bittner

Die Konstruktionsabteilung freut sich über die Einstellung von Tim Bittner als Techniker zum 1. Juli.



Steffen Grunewald

Als Dualer Student hat Steffen Grunewald erfolgreich seinen „Bachelor of Engineering Maschinenbau“ absolviert und seine Gesellenprüfung mit Auszeichnung bestanden. Seit August verstärkt er ebenfalls unser Konstruktions-Team.

Prokura erhalten



Dipl.-Ing. Konrad Lübke hat mit sofortiger Wirkung Prokura erhalten. Im August 2010 hatte er die technische Leitung unseres Hauses übernommen.

Wir gratulieren!

Thorsten Thimm und Arne Weigel haben am 1. September 1986 ihren Arbeitsvertrag in unserem Hause unterschrieben. Damit gratulieren wir herzlich zum 25-jährigen Betriebsjubiläum!

Unsere Themen im Januar

Hier präsentieren wir Ihnen eine kleine Vorschau auf unsere kommende Ausgabe:

- Brandschutztüren, Brandmeldeanlagen, Fluchttreppen u.v.m. Wir zeigen Ihnen, was Barghorn für Ihre Sicherheit leisten kann.
- Wir sind für Sie auf den Messen im Norden präsent: Business Plus, Hausmesse WSA, Berufsfindungsmesse
- Pumpenreparatur für die Sielacht. Auch große Pumpen brauchen Pflege.
- 70 Jahre Barghorn: Wie wir unser Jubiläum mit Kunden und Mitarbeitern gefeiert haben.

www.barghorn.de

IMPRESSUM

Barghorn GmbH & Co. KG, Am Sieltief 1, 26919 Brake, T: 04401 98080
Fotos: Barghorn, Bilderwerk Nordenham, LennyLT/PHOTOCASE
Text & Gestaltung: KELLING! Agentur für Marketing und Kommunikation